

Gender-Datenprofil Bergische Universität Wuppertal



1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

Die Frauenanteile in den Leitungsgremien fallen an der Bergischen Universität Wuppertal unterschiedlich aus. Mit einem Frauenanteil von jeweils einem Drittel im Hochschulrat und in den Dezernaten bleibt die Universität hinter den entsprechenden Landeswerten zurück. Auch bei den Dekanaten liegt sie darunter. So wird keine der inzwischen acht Fakultäten von einer Frau geleitet, einer Prodekanin stehen sechs Prodekanen „gegenüber“. Die Präsenz einer Studiendekanin führt jedoch zu einem in diesem Bereich überdurchschnittlichen Frauenanteil von einem Viertel. Auch im Senat liegt der Frauenanteil mit rund 36 % über dem NRW-Wert. Im Rektorat sind die Stellen der ProrektorInnen geschlechterparitätisch besetzt, die Ämter von RektorIn und KanzlerIn werden durch Männer ausgeübt.

2 Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

Die Frauenanteile wurden an der Bergischen Universität Wuppertal zwischen 2004 und 2014 in allen Statusgruppen gesteigert, bleiben zum Teil aber weiterhin hinter dem NRW-Durchschnitt zurück. Positiv hervorzuheben ist der Anstieg des Professorinnenanteils um fast 12 Prozentpunkte auf ein Viertel, womit ein überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Der Frauenanteil beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal konnte zwar ebenfalls um 12 Prozentpunkte erhöht werden,

bleibt aber unter dem Landeswert und auch bei den Promovierten wird mit einem Frauenanteil von 35 % der NRW-Durchschnitt nicht erreicht. Die im MTV-Bereich typische Frauenmehrheit macht sich mit einem Frauenanteil von „nur“ rund 60 % weniger stark bemerkbar als im Landesdurchschnitt. Die Studierendenschaft ist in Wuppertal nahezu paritätisch besetzt.

3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

Die Frauenanteile in der, gemessen an den Studierendenzahlen, bedeutendsten Fächergruppe der Bergischen Universität Wuppertal, den Sprach- und Kulturwissenschaften, liegen größtenteils oberhalb des Landesdurchschnitts. Besonders hervorzuheben ist hier eine nahezu paritätische Besetzung der Professuren. In der zweitstärksten Fächergruppe, den Ingenieurwissenschaften, bewegen sich die Frauenanteile über alle Statusgruppen hinweg etwa im Bereich des insgesamt niedrigen Landesdurchschnitts. Die Studierenden der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften weisen eine geschlechterparitätische Verteilung auf; die Reduzierung der Frauenanteile auf den folgenden Qualifizierungsstufen fällt an der Bergischen Universität Wuppertal stärker aus als ohnehin landesweit typisch. Die Professuren sind jedoch zu gut einem Viertel und damit leicht überdurchschnittlich mit Frauen besetzt. In der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften wird die Leaky Pipeline besonders deutlich: Während Studentinnen die Hälfte der Studierenden stellen und damit im Landesvergleich deutlich überdurchschnittlich vertreten sind, machen Frauen unter den ProfessorInnen nur 11,5 % aus, womit der insgesamt bereits niedrige Landeswert unterschritten wird. In den kleinsten Fächergruppen, Kunst, Kunstwissenschaft und Sport, liegen die Frauenanteile an den Promovierten und dem hauptberuflichen wissenschaftlichen

und künstlerischen Personal über den Studentinnenanteilen – und damit auch über dem jeweiligen Landesdurchschnitt. Mit ihren demgegenüber auffallend niedrigen Professorinnenanteilen werden die jeweiligen NRW-Werte dagegen nicht erreicht.

4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

Der Anteil internationaler Hochschulangehöriger liegt an der Bergischen Universität Wuppertal insgesamt leicht unterhalb des Landesdurchschnitts. Bei den Frauenanteilen an dieser Gruppe fällt nur der des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals unterdurchschnittlich aus: Er erreicht nicht ganz die 30-Prozent-Marke und unterschreitet damit den NRW-Wert um mehr als 10 Prozentpunkte. Internationale Professorinnen sind dagegen zu 30 % und damit im Landesvergleich überdurchschnittlich stark vertreten. Auch bei den Promovierten und Studierenden ohne deutschen Pass machen Frauen im NRW-Vergleich einen überdurchschnittlichen Anteil aus.

5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

Im NRW-Vergleich nach Frauenanteilen ist die Bergische Universität Wuppertal innerhalb des Mittelfeldes leicht nach hinten gerückt. Während sie bei den Anteilen im Bereich der Promovierten aufholen konnte, hat sie sich bei den Frauenanteilen am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Professorinnen im Landesvergleich verschlechtert, weil andere Universitäten ihre Frauenanteile in diesen Statusgruppen stärker steigern konnten. Bei den Professuren hat Wuppertal damit den vormals guten dritten Platz verloren und befindet sich nur noch im Mittelfeld.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

1	Universität Wuppertal			NRW		
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)	
Hochschulrat	2	4	33,3 %	43,3 %	42,3 %	
Senat	8	14	36,4 %	31,2 %	34,1 %	
Rektorat	2	4	33,3 %	34,9 %	32,6 %	
davon						
RektorIn	0	1	0,0 %	28,6 %	30,6 %	
ProrektorInnen	2	2	50,0 %	38,2 %	33,6 %	
KanzlerIn	0	1	0,0 %	28,6 %	31,4 %	
Dekanate	2	17	10,5 %	15,6 %	16,4 %	
davon						
DekanInnen	0	8	0,0 %	12,2 %	11,1 %	
ProdekanInnen	1	6	14,3 %	18,5 %	19,3 %	
StudiendekanInnen	1	3	25,0 %	15,0 %	18,8 %	
Dezernate	2	4	33,3 %	44,8 %	42,9 %	

Quelle: eigene Erhebung (März 2016) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

2	Personen			Frauenanteile			
	2004	2014	Veränderungsrate 2004-2014	2004	2014	Differenz 2004-2014	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
ProfessorInnen	244	254	4,1 %	13,1 %	24,8 %	11,7	2,2
Ha. wiss. Personal	579	893	54,2 %	23,7 %	35,8 %	12,2	-5,7
MTV	672	697	3,7 %	55,4 %	61,1 %	5,8	-6,4
Promovierte	97	113	15,8 %	27,4 %	35,2 %	7,8	-6,3
Studierende	13.163	19.768	50,2 %	47,1 %	51,7 %	4,5	4,9

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2004 und 2014; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

3	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		ProfessorInnen		Ø-Abweichung
	U Wuppertal	Diff. zu NRW	U Wuppertal	Diff. zu NRW	U Wuppertal	Diff. zu NRW	U Wuppertal	Diff. zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Sprach- und Kulturwissenschaften	75,2 %	5,2	63,3 %	10,1	58,7 %	-1,1	47,9 %	8,4	5,7
Ingenieurwissenschaften	23,4 %	1,7	15,9 %	0,6	22,4 %	1,0	11,4 %	-0,8	0,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	50,7 %	0,7	27,5 %	-7,5	40,2 %	-3,7	26,5 %	1,4	-2,3
Mathematik, Naturwissenschaften	49,6 %	12,4	39,6 %	0,6	24,6 %	-6,1	11,5 %	-4,4	0,6
Kunst, Kunstwissenschaft	56,7 %	-4,0	71,4 %	8,4	57,1 %	5,5	16,7 %	-13,6	-0,9
Sport	34,5 %	-0,5	50,0 %	4,7	50,0 %	6,3	20,0 %	-2,6	2,0

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

4	Anteil an Statusgruppe insgesamt		Frauenanteil der internationalen Hochschulangehörigen	
	U Wuppertal	Diff. zu NRW	U Wuppertal	Diff. zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
ProfessorInnen	3,9 %	-3,0	30,0 %	4,2
Ha. wiss. Personal	9,4 %	-3,1	29,8 %	-10,9
Promovierte	16,1 %	2,5	38,8 %	1,8
Studierende (BildungsinländerInnen)	4,9 %	0,9	51,9 %	3,3
Studierende (BildungsausländerInnen)	6,0 %	-2,3	47,9 %	1,2
Durchschnittliche Differenz		-1,0		-0,1

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

5	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	Pro-fessorInnen	Alle Status-gruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
	2014	6	9	12	6	8,3	8
	2011	6	12	10	3	7,8	7

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2011 und 2014; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2011 entstammen dem Gender-Report 2013 (Kortendiek et al. 2013: 140ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.